

Gedankenstütze

Betreuung Amphibienzaun Köniztal

Freiwilligenarbeit soll Spass machen und einer guten Sache dienen. Ihr seid also frei, wie Ihr eure Hilfe gestaltet. Den Tieren zuliebe sind folgende Eckpunkte hilfreich:

- Für den Amphibienzaunauf- und -abbau braucht es immer viele Helfer/innen. Die Anlässe finden jeweils an einem Mittwoch oder Samstag während rund 2 Stunden statt und werden, je nachdem wie die Amphibienwanderung verläuft, per Mail im Voraus angekündigt.
- Die Leerungen finden zweimal täglich statt. Die morgendliche Leerung idealerweise vor 10 Uhr, die abendliche ab 16 Uhr.
- Als Erstes werden die Tiere im Tunnel eingesammelt. Als Hilfsmittel steht dafür ein Tragekessel (beim Gitter) und ein Fischernetz (unten beim Tunneleingang) bereit. Taschenlampe bitte selber mitbringen.
- Anschliessend wird der gesamte Zaun (Seite Pferdebahn) abgescritten und kontrolliert. Die Tiere werden aus den Kesseln in den Tragekessel geleert. Auch unter den Kesseln wird kontrolliert. Erst beim Teich wird die Art bestimmt, gezählt und die Amphibien ins Wasser oder unter den Asthaufen gelassen. Die Amphibienzahlen werden auf dem dafür vorgesehenen Formular protokolliert.
- Tiere auf dem Rückweg (Kessel Teichseite auf dem Damm), werden ebenfalls gezählt und bestimmt. Diese werden auf Seite der Pferdebahn im Waldesinnern wieder frei gelassen.
- Kontrolle ob der Zaun in Ordnung ist, damit keine Tiere ungehindert auf die Strasse gelangen. Den Zaun evtl. nachziehen und allfällige Löcher unterhalb des Zauns stopfen. Den Zaunkunststoff so über den Kesselrand legen, dass die Tiere reinfallen. Die Holzäste bleiben im Kessel, damit Mäuse sich aus einer misslichen Lage befreien können. Den Kessel so platzieren, dass der Kleber „Bitte Kessel nicht leeren!“ von der Strasse aus sichtbar ist.
- Andere Tiere aus den Kesseln (Spinnen, Käfer usw.) befreien.
- Bitte meldet die Zahlen **gleichentags** an appetito@bluewin.ch
Telefonnummer bei Fragen oder Problemen: Marina Appetito 031 971 14 04

Und nun viel Freude bei der Arbeit mit den Amphibien im Köniztal!

Weitere Informationen findet man auf der Website der Gemeinde Köniz:

www.köniz.ch > Wohnen > Umwelt > Natur und Landschaftspflege > Naturlandschaft Köniz

oder bei der Karch, der Schweizerischen Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz:

<http://www.karch.ch/karch/Amphibienwanderung>

Krankheiten von Amphibien

Die Chytridiomykose ist eine parasitische Pilzkrankung der Amphibien welche für das rasante globale Amphibiensterben mitverantwortlich ist. **Durch das Tragen von Einweghandschuhen helft Ihr eine weitere Ausbreitung des Pilzes zu minimieren.**

Merkmale: Erkrankte Amphibien werden lethargisch und häufig sieht man ein Abschuppen der Haut v.a. An Beinen und Bauch (s. Foto). Die Amphibien verlieren die Muskelfunktionalität und sterben schliesslich An Herzstillstand. Eine zuverlässige Diagnose ist nur durch den Fachmann möglich. Falls Ihr verdächtige Tiere findet, könnt Ihr wie folgt vorgehen:

- Anruf an Francesco Origgi 076 645 75 57

- Fotos von lebenden Tieren können an benedikt.schmidt@uzh.ch geschickt werden.



Mehr Infos gibt's unter [karch.ch](http://www.karch.ch) (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz)

Artenbestimmung

Beim Teich im Köniztal kommen vier Amphibienarten vor:



Grasfrosch

Viele verschiedene Färbungen, olivfarben bis dunkelbraun, Weibchen oft rötlich. Rücken gefleckt. Meist dunkler Schläfenfleck. Pupille waagrecht, eiförmig.

Geschlechtsunterscheidung: Männlein an den Vorderfüßen schwarzer "Daumen" (Verdickung) und weissliche Kehle; sieht man, wenn man die Tiere festhält und auf den Rücken dreht.



Erdkröte (zur Zeit nur kleine Anzahl)

Oberseite: warzig, braun manchmal fast schwarz oder beige. Ohrdrüsen.

Unterseite: hell oft mit dunkler Fleckung. Iris kupferfarben, Pupille waagrecht.

Geschlechtsunterscheidung: Männlein an den Vorderfüßen schwarzer "Daumen" (Verdickung).



Bergmolch

Schwarz, dunkelgrau, fleckig. Unterseite rotorange. Flanken unten gefleckt.

Geschlechtsunterscheidung: Männlein mit Rückenkamm.



Fadenmolch

Kleiner als der Bergmolch, hellbräunlich. Bauch gelblich bis hellorange.

Geschlechtsunterscheidung:



Die Männchen befinden sich jetzt in der Landtracht, der sonst „übliche“ ca. 3 mm lange Schwanzfaden fehlt jetzt noch weitgehend. Die Kloake der Männchen ist stark **verdickt (angeschwollen) und im Bereich des Schlitzes schwarz**. Männchen bekommen jetzt an den Hinterfüßen dunkle Schwimmsäume.



Die Kloake der Weibchen **blasshautfarben/gelblich**, im Bereich des Kloakenschlitzes dagegen **milchig/weißlich**.